

Die Besten der Besten

Aussichtsreiche deutsche Aktien in den Branchen Software, IT und Medien gibt es einige. DER AKTIONÄR zeigt, warum sich der Einstieg gerade bei diesen drei Werten lohnen sollte.

SOFTWARE/IT-BRANCHE

Mit der Neuauflage der GBC Best of Software/IT/Medien-Studie möchten wir an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen und erneut die hohe Attraktivität dieses mittelständisch geprägten Segmentes hervorheben“, erklärt Christoph Schnabel, Vorstand der Augsburger GBC Research AG. Mit der im September 2009 erstmals aufgelegten Studie (vgl. DER AKTIONÄR Ausgabe 40/09) haben Schnabel und sein Analytenteam einen durchschnittlichen Wertzuwachs über alle 25 Empfehlungen hinweg von rund 44 Prozent erzielt.

„Die 14 Unternehmen aus der aktuellen Studie haben aufgrund der fundamentalen Bewertung und wegen der möglichen Erfolgspotenziale der Geschäftsmodelle das Zeug zum Outperformer“, so Schnabel weiter. DER AKTIONÄR hat drei dieser Aktien noch einmal gesondert unter die Lupe genommen.

Equitystory: Eine Erfolgsgeschichte

Nach einem schwierigen Geschäftsjahr 2009, in dem steigende Insolvenzen, Delistings und Austritte aus dem Regierten Markt die Geschäfte belasteten, ist die Equitystory AG zurück in der Erfolgsspur. In den ersten neun Monaten 2010 ist dem Anbieter für Online-Unternehmenskommunikation eine Umsatz- und Ergebnissteigerung gelungen.

Im traditionellen starken Schlussquartal sollte die Gesellschaft von den beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Finanzberichten profitiert haben. Der Umsatz dürfte 2010 auf mehr als zehn Millionen Euro angestiegen sein. Unter dem Strich sollte das 2008er-Ergebnis (1,76 Euro je Aktie) aber noch nicht wieder erreicht werden. Die Ana-

lysten von GBC-Research rechnen hier mit 1,49 Euro je Aktie. Aber auch mit einem KGV von 14 ist die Aktie nicht zu teuer. Die Gesellschaft ist gut aufgestellt und arbeitet an innovativen Projekten. Damit sollte der Weg für weiteres Wachstum geebnet sein.

Seven Principles: Gut beraten

Fast unbemerkt von der breiten Masse hat sich die Seven Principles AG (7P) zu einer Top-Beratungsfirma in der Telekommunikationsbranche entwickelt. Drei der vier großen Mobilfunkanbieter setzen auf die IT-Dienstleistungen der Kölner, die vor allem im Bereich mobiler Lösungen (Mobile Marketing, Mobile Device Management, Mobile Advertising) über tiefgehende Kompetenzen verfügen. Neben den Telkos beliefert 7P auch Kunden aus den Bereichen Energie, Finanzen und Logistik mit Strategien zur Wertsteigerung im Unternehmen und zur effizienteren Nutzung der Informationstechnologie.

Und mit Erfolg: Trotz Krise konnte 7P in den letzten sieben Quartalen stets ein positives EBITDA erzielen. „Dies ging einher mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Ergebnisqualität“, erklärt Philipp Leipold von GBC. Der Umsatzzuwachs von knapp 17 Prozent liegt klar über dem Marktwachstum.

2010 dürfte sich dieser Trend dank der hohen Nachfrage sowohl bei Bestands- als auch Neukunden fortgesetzt haben. Bei einem Umsatz von 77 Millionen Euro rechnet Leipold mit einem Gewinn von 0,54 Euro je Aktie. Für 2011 erwartet 7P eine Fortsetzung des positiven Wachstumstrends. Mit den 2010 gewonnenen 60 Neukunden und weiteren kleineren Zukäufen sollte der Gewinn auf mehr als 0,64 Euro je Aktie steigen. Mit einem KGV von 9 ist die Gesellschaft, die in einem absoluten Trendmarkt agiert, alles andere als teuer.

Interview mit Christoph Schnabel, Vorstand GBC Research

„Das Umfeld ist intakt“

DER AKTIONÄR: Herr Schnabel, was spricht für die Branchen Software, IT und Medien?

CHRISTOPH SCHNABEL: Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland ist intakt. Aufgrund der positiven Gesamtentwicklung werden nun auch die IT-Investitionsbudgets der Unternehmen wieder kräftig ausgeweitet werden. So planen gemäß BITKOM 55 Prozent der Firmen den Personalbestand noch in der zweiten Jahreshälfte 2010 aufzustocken. Im aktuellen Jahr sehen die Experten dann eine deutlich überproportionale Entwicklung des Sektors.

Worauf sollten Anleger beim Kauf von Aktien aus diesem Segment besonders achten?



Christoph Schnabel, Small- und Mid-Cap-Experte.

Anleger sollten neben dem Kauflimit auf die Bewertung achten. Wichtig ist hier die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögensgegenstände, die fortlaufende Bereitschaft zur Investition in F&E oder die Umsatzverteilung zwischen margenstarkem Lizenz-, Wartungs- und regulärem Beratungsgeschäft.

In der heimischen IT- und Software-Landschaft stehen die Wachstumsampeln weiterhin auf Grün.

Softline: Auf Wolke 7

„Cloud Computing“ ist der heißeste Trend in der IT-Welt. Um von diesem Wachstumsmarkt zu profitieren, hat die Softline AG eigens eine Tochterfirma gegründet. Die Softline Solutions will sich als ein führender Anbieter und Betreiber von IT-Infrastrukturen und IT-Architekturen etablieren und ihren Kunden größere Flexibilität, geringere Kosten und eine höhere Produktivität garantieren. Nachdem das Vorjahr noch ganz im Zeichen der Restrukturierung stand, drückt Softline nun auf die (Wachstums-)Tube. In Verbindung mit weiteren Akquisitionen soll laut GBC der Umsatz 2011 von zehn auf 45 Millionen Euro steigen. Das Ergebnis je Aktie wird im Bereich von 30 Cent erwartet. Für 2012 erwarten die Experten einen Um-



satzanstieg auf 60 Millionen Euro und einen Gewinn von 56 Cent pro Aktie. Daraus resultiert ein KGV von 5. Ein einstelliges KGV bei zweistelligen Wachstumsraten lässt nachhaltige Kurssteigerungen erwarten.

Einsteigen und abheben

Anleger sind gut beraten, wenn sie auf die drei Erfolgsgeschichten setzen und schon bald dank der guten Performance auf Wolke 7 schweben. Für das Trio gilt: Limitiert ordern! smi

Aussichtsreiches Trio

Unternehmen	WKN	Aktueller Kurs	Marktkap. in Mio. €	Umsatz 11e in Mio. €	KGV 11e	Ziel	Stopp	Chance	Risiko
Equitystory	549 416	22,25 €	26,5	10,5	14	27,50 €	17,90 €	■■■■	■■■■
Seven Principles	594 154	5,95 €	21,3	82,0	9	9,00 €	4,60 €	■■■■	■■■■
Softline	A1C SBR	2,95 €	25,4	45,0	5	4,50 €	2,40 €	■■■■	■■■■

STAND: 07.01.11